

## **Altersvorsorge:**

### **Die Entwicklung der finanziellen Situation nach dem Ende des Erwerbslebens (3. Lebensabschnitt)**

Die meisten erachten die Tatsache, dass sie irgendwann in Ruhestand gehen, für einen Vorgang, der von selbst passiert. Und deshalb glauben viele Menschen auch: dafür muss man nicht viel planen! Man richtet in vielen Fällen sein Augenmerk nur auf die Höhe der Pension / Rente und vielleicht noch auf das vorhandene Vermögen - das war's dann häufig.

Dabei ist die Grundvoraussetzung für einen sorgenfreien und erfüllten Ruhestand die Kenntniss über die finanziellen Möglichkeiten, die sich auf Grund der getätigten Altersvorsorge ergeben.

Die zentrale Frage hierbei: Wie kann ich mein Ausgabeverhalten so gestalten, dass wesentliche und wichtige Dinge für ein erfülltes Leben auch künftig realisierbar bleiben?

Eine systematische Vorgehensweise verhilft dabei zu einem schnellen Überblick über die monetären Freiheiten oder (evtl. unglücklicherweise) notwendige finanziellen Restriktionen.

**Die Systematik** ergibt sich aus folgenden sechs Analyseschritten:

1. Regelmäßige Einnahmen
2. Unregelmäßige Einnahmen
3. Wiederkehrende Ausgaben
4. Sporadische Ausgaben
5. Kassensturz
6. Extrapolation der Vermögenswerte

Ad 1.: **Regelmäßigen Einnahmen** sind unter anderem folgende Geldquellen:

Pension / gesetzliche Rente / Betriebsrente / private Rentenversicherung,  
Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, Leibrente, ...

Ad 2.: **Unregelmäßige bzw. einmalige Einnahmen** sind:

Abschließende Gehaltszahlungen, Abfindung, Auszahlungen aus Versicherungen (z.B. Direktversicherung, Lebensversicherung, Bausparvertrag, ...), Kapitalerträge, Provisionen / Tantiemen / Stock Options, Nebentätigkeiten im Alter und Honorare, künftige Erbschaften, ...

Ad 3. **Liste der wiederkehrenden Ausgaben** – die i.A. sehr umfangreich ist:

Wohnen (ggf. Miete, Nebenkosten: Wasser, Strom, Heizung), Gesundheit & Wohlbefinden (Hygiene, Medikamente, Friseur, Fitness-Studio, ...), Hobby, Kleidung, Kommunikation (Festnetz, Mobilfunk, Internet), Kontoführung, Kultur (Konzerte, Kino, Museen,...), Lebenshaltung (Essen, Trinken, Restaurant, ...), Unterhaltung (TV, Zeitung, ...), Versicherungen (KV, PV, Haftpflicht, ...), Steuern, Zinsen / Tilgung, etc. ...

Eine weitgehend zuverlässige Aufstellung dieser Kostenposten erhält man durch eine Analyse der Kontoauszüge des vergangenen Jahres.

Ad 4. Neben den wiederkehrenden Ausgaben gibt es auch **sporadisch anfallende Kosten**.

Um diese vollständig zu erfassen, ist es nötig nicht nur die Kontoauszüge eines Jahres zu betrachten, sondern etwas weiträumigere Betrachtungen anzustellen.

So gibt es kostenmäßige Belastungen, die in größeren Zeitspannen einzuplanen sind, Beispiele hierfür sind: neues Fahrzeug, Wohnungs-/Hausrenovierungen, größere Urlaube, potenzielle Pflegeaufwendungen oder mögliche Investitionen (z.B. geplante PV-Anlage, Umbauten, ...)

Ad 5.: Eine unabdingbare Voraussetzung für die Schaffung einer belastbaren Grundlage zur Zukunftsbetrachtung ist die **Erfassung und Bewertung aller aktuellen Vermögenswerte** (sog. Kassensturz). Hier sind als wesentliche Aspekte folgende Punkte zu betrachten: Liquidität (Barbestände, Girokonto, Festgeld), Geldanlagen (Aktien, Rentenwerte, Fonds, Anleihen, ...), eigengenutzte / vermietete Immoblie / Grundbesitz, potenzielle Erbschaften, Wertgegenstände (Schmuck, Edelmetalle, Sammlungen, wie z.B. Münzen, Gemälde, Oldtimer), etc.

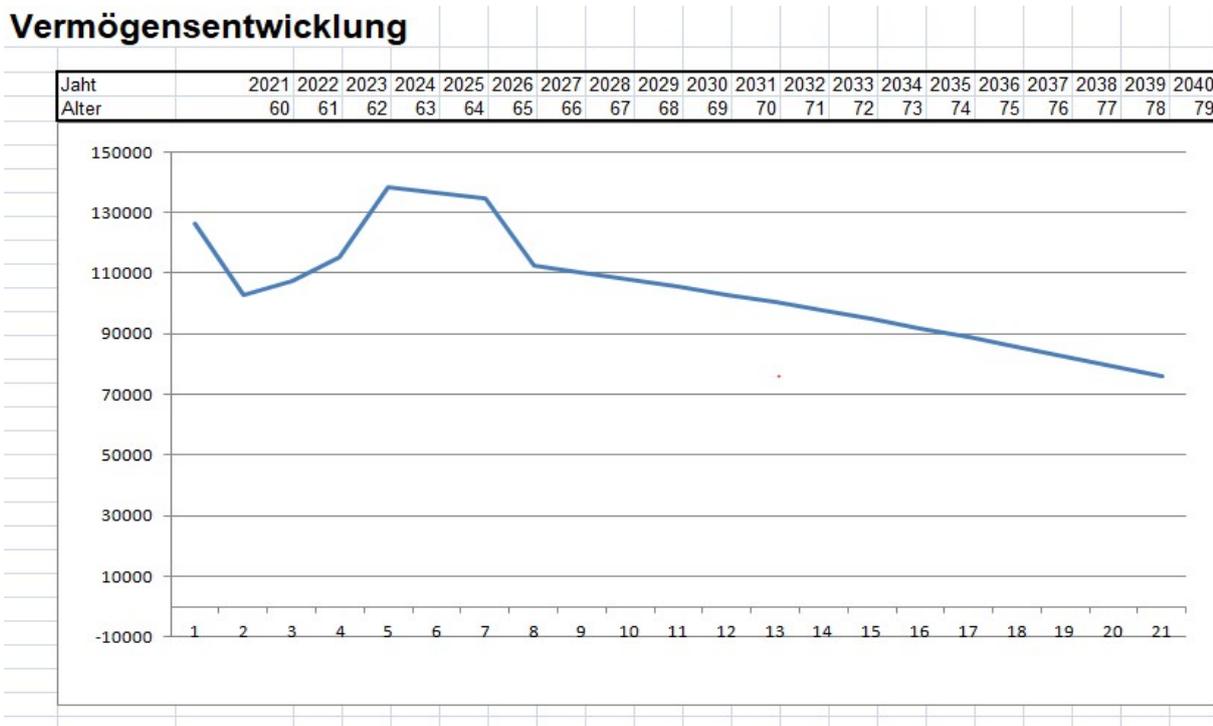
Ad 6.: Alle bisher aufgeführten Schritte können mit Bleistift und Papier erledigt werden. Um aber eine tragfähige **Aussage zur Entwicklung des Vermögens** mit vertretbarem Aufwand zu erhalten, ist eine IT-seitige Unterstützung unabdingbar.

Für die Entwicklung des Vermögens sind nicht nur die erfassten Werte von 1. – 5. notwendig. Drei bedeutende Parameter wirken sich stark auf die Steigerung bzw. die Reduktion der Vermögenswerte aus. Diese drei Einflussgrößen sind:

- Einkommenssteigerungen (Pension, Rente, ...)
- Ausgabensteigerungen (Kostenerhöhungen, Inflationsrate, ...)
- und das künftige Zinsniveau.

Eine umfassende Verknüpfung der Bestandsdaten und der drei Einflussgrößen, die in der Zukunft wirken, wird in einem mathematischen Algorithmus hergestellt. Da diese drei künftigen Einflussgrößen nicht fix kalkulierbar sind, es nötig, gewisse **Annahmen** zu treffen und unterschiedliche Szenarien durchzurechnen. Der zu betrachtende Zeitraum unterliegt allerdings keiner Beschränkung. Er sollte jedoch mindestens der noch zu erwartenden Lebensspanne entsprechen (Basis: Stat. Bundesamt - durchschnittliche Lebenserwartung).

Für die Darstellung der Ergebnisse empfiehlt sich eine grafische Darstellung. Beispiel einer Vermögens-Extrapolation:



Die Erfahrung der bisher getätigten Berechnungen zeigen, dass die Inflationsrate eine starke Auswirkung auf die Entwicklung der Vermögenswerte hat.